

HOFFEN AUF DÄNISCHE VERHÄLTNISSE

2nd International Solar District Heating Conference am 3. und 4. Juni in Hamburg



Die Konferenz fand in den Alten Wasserwerken, dem Sitz der Hamburger Stadtwerke „Energie Hamburg“, statt

Auf der zweiten Solar District Heating Conference war die Stimmung gut. Spezialisten für solare Fernwärme in Deutschland hoffen auf einen Boom nach dänischem Vorbild.

Es ist noch nicht alles eitel Sonnenschein, nur weil in Hamburg einmal ungewöhnlich gutes Wetter herrscht. Doch die Aussichten sind gut, und das ist selten genug geworden in der Solarbranche. „Wir haben gerade die besten Voraussetzungen, um die Bedingungen für solare Fernwärme zu verbessern“, findet Christian Maaß vom Hamburg Institut. Die Klima-Debatte ist zwar eher ein stetes Hintergrund-Rauschen, doch der Konflikt in der Ukraine hat mit einem Paukenschlag wieder einmal deutlich gemacht, wie riskant es

ist, auf Rohstoff-Importe angewiesen zu sein. Was der solaren Fernwärme aber noch mehr nutzt, sind Photovoltaik und Windenergie. Denn der Strom von Wind und Sonne hat die Preise an der Strombörse gedrückt. Wie in Dänemark gibt nun Zeiten mit extrem niedrigen oder gar negativen Strompreisen. Kraft-Wärme-Kopplung, ganz gleich ob groß oder klein, rechnet sich nicht mehr allein über den Strom, sodass die Wärme als quasi-kostenloses Nebenprodukt anfallen würde. Im Gegenteil: Die Wärme muss immer öfter in Kesseln erzeugt werden. Und mit diesen kann die Solarwärme durchaus konkurrieren, wenn alle Randbedingungen passen. „Solarthermie an sich ist eine billige Technologie. Es sind die vielen Leitungen und der Installationsaufwand,

Über die Veranstaltung

Die Konferenz für solare Fernwärme war Teil des EU-Projektes SDHplus und wurde außerdem vom deutschen Ministerium für Wirtschaft und Energie gefördert. Gastgeber war der stadteigene Energieversorger Hamburg Energie. Ziel des Projekts SDHplus ist es, auf internationaler Ebene konkrete Einsatzmöglichkeiten der Solarthermie in der Nah- und Fernwärme zu analysieren, bei denen aus spezifischen Rahmen- oder Betriebsbedingungen zusätzliche Vorteile und Synergien resultieren. Ebenso sollen gemeinsam mit relevanten Akteuren (Wärmeversorgern, Kommunen und Wohnungswirtschaft) Umsetzungs- oder

Geschäftsmodelle entwickelt und in die Pilot-Umsetzung gebracht werden. Im Rahmen dieses Projektes arbeiten 18 Partner aus 13 Ländern Europas zusammen, darunter Branchenverbände wie der Fernwärme-Verband AGFW oder Unternehmen und Forschungseinrichtungen wie Solites aus Stuttgart. Das Projekt startete im Juli 2012 und läuft bis Juni 2015. Es hat ein Gesamtbudget von 1,88 Millionen Euro und wird im Rahmen des Programms IEE Intelligent Energy Europe von der EU gefördert.

www.solar-district-heating.eu

die die kleinen Solarwärme-Anlagen so teuer machen“, findet auch Christian Stadler, seit 1. Juli Geschäftsführer der neu gegründeten Arcon-Tochter Arcon Solarwärme GmbH, die nun auch im deutschsprachigen Raum schlüsselfertige solarthermische Großanlagen vermarkten will, wie es die Mutterfirma Arcon Solar A/S in Dänemark seit langem tut. Auch Matthias Sandrock vom Hamburg Institut bemerkt steigendes Interesse an der Solarthermie: „Die Energieversorger sind heute viel eher bereit, sich mit dem Thema zu beschäftigen, als noch vor wenigen Jahren“, sagt er.

Vorzeigeprojekte nicht nur aus Dänemark

Das Vorzeigeland für solare Fernwärme bleibt erst einmal Dänemark. Einen kompletten Nachmittag füllten die Vorträge über intelligente Wärmenetz-Konzepte, die unter anderem Solarthermie beinhalten – namentlich vor allem das Projekt Sunstore4 im dänischen Marstal. In dem Wärmespeicher mit einem Volumen von 75.000 m³ Wasser wird die von den 33.000 Quadratmetern Kollektorfläche gesammelte Sonnenwärme bis in den Winter hinein gespeichert. Übers Jahr gerechnet soll die Solarwärme 55 % des Bedarfs der 1.500 Kunden decken.

Aber auch in Almere, der am schnellsten wachsenden Stadt der Niederlande, gehört Solarwärme zum Versorgungskonzept. Die erst 1968 auf aus dem Meer gewonnen Land gegründete Stadt liegt knapp 30 km von Amsterdam entfernt und hat mittlerweile 196.000 Einwohner. Für 2030 erwarten die Stadtplaner schon 350.000. Die Wärme für das Fernwärmenetz stammt aus Kraft-Wärme-Kopplung (114 MW) und von 7.000 m² Sonnenkollektoren (5 MW). Das lokale Vorzeigeprojekt der Konferenz, den Energie-Bunker in Wilhelmsburg (siehe SONNENENERGIE 6/12), konnten die Teilnehmer auch persönlich besichtigen.

ZUR AUTORIN:

► Eva Augsten
freie Journalistin

mail@evaaugsten.de

DIE DGS AUF DER INTERSOLAR EUROPE IN MÜNCHEN

Neuheitenbörse: DGS Solarenergie aktuell



Quelle: Solar Promotion GmbH

Bild 1: Jörg Sutter

Die DGS nahm als langjähriger Träger der Fachmesse auch dieses Jahr mit einem Stand an der Intersolar Europe 2014 teil. Zahlreiche Besucher besuchten unseren Stand in Halle A2 und informierten sich zu allen Themen rund um die Solarenergienutzung. Mitarbeiter sowie das DGS-Präsidium standen alle Tage für Fragen bereit, zum Beispiel über das aktuelle Aus- und Weiterbildungsprogramm oder die in verschiedenen Sprachen erhältlichen Planungsleitfäden Photovoltaik und Solarthermie. Auch stellte die DGS ihre innovativen Konzepte für den Betrieb von Photovoltaikanlagen vor, mithilfe dieser Stromverbraucher durch den vor Ort genutzten Solarstrom von Preissteigerungen teilweise unabhängig machen können. Die DGS präsentierte außerdem ihre Fachzeitschrift SONNENENERGIE und weitere Veröffentlichungen.

DGS Solarenergie aktuell

Die Perspektiven für die Solarenergie in Deutschland lotete die Vortragsveranstaltung „DGS Solarenergie aktuell“ am 6. Juni auf der Neuheitenbörse der Intersolar Europe 2014 aus. In vier Vorträgen referierten Experten der Deutschen Gesellschaft für Sonnenenergie (DGS) zur aktuellen Lage und den bestehenden und bevorstehenden Rahmenbedingungen der Solarenergie. Die Referenten Deutschlands größter Solarenergievereinigung beschrieben eindrucksvoll die momentane Situation, zeigten aber auch mögliche Perspektiven und Chancen der Zukunftstechnologie auf.

Solarstrom und Energiewende

Zunächst skizzierte DGS-Vizepräsident Jörg Sutter den momentan stattfindenden Umbruch bei der Photovoltaik. Der rasante Rückgang der Marktzahlen hat zahlreiche Unternehmen und Player vom

Markt gefegt. Durch vorgenommene, wie auch bevorstehende Novellierungen des EEG hat sich auch technisch einiges getan. Sowohl der Eigenstromverbrauch als auch die Speicherung von Solarstrom spielen mittlerweile eine große Rolle. Sutter blickte nach vorne und gab eine Einschätzung welche Trends sich durchsetzen werden.

PV-miet- und Betreiberkonzepte

Eine der möglichen Zukunftsmodelle skizzierte Michael Vogtmann vom DGS Landesverband Franken. So sind Miet- und Betreiberkonzepte derzeit ein sehr interessante Möglichkeit, Solarstromanlagen wirtschaftlich umzusetzen. Er umschrieb die zu berücksichtigenden Randbedingungen, die es ermöglichen ein Projekt zum Erfolg werden zu lassen: Dazu gehört die richtige Projektkonzeption genauso wie eine korrekte Berechnung der Wirtschaftlichkeit und auch die richtige vertragliche Konzeption.

Das neue EEG und seine Konsequenzen

Rechtsanwalt Peter Nümann aus Karlsruhe ging tiefer ins Detail der Gesetzgebung ein. Der vom Kabinett verabschiedete Gesetzentwurf zur EEG-Reform 2014 soll bereits zum 1. August in Kraft treten. Inwiefern der Eigenverbrauch mit einer EEG-Umlage belastet werden soll ist zwar unklar. Der Widerstand gegen diese wesentlichen Eckpunkte der Novelle wächst jedoch. Nümann stellte den aktuellen Gesetzesentwurf vor und beleuchtete ihn kritisch.

Das Projekt eTank

Bernd-Rainer Kasper vom DGS-Fachausschuss Solarthermie berichtete von einem äußerst interessanten Solarwärmeprojekt. Bei dem gemeinschaftlich entwickelten Projekt eTank wird unter der Bodenplatte eines Neubaus ein Energiespeicher ausgebildet. Das Erdreich wird aus Solarthermie oder anderen Energiequellen erwärmt. Bei Heizbedarf wird die im Erdreich gespeicherte Energie über eine Wärmepumpe ins Heizsystem gebracht. Im Sommer kann das gleiche System umgekehrt zur Kühlung eingesetzt werden.

Der Vorträge zum Download:

Jörg Sutter:

📄 www.dgs.de/fileadmin/newsletter/2014/DGS_Sutter_Intersolar_2014.pdf

Michael Vogtmann:

📄 www.dgs.de/fileadmin/newsletter/2014/DGS_Vogtmann_Intersolar_2014.pdf

Peter Nümann:

📄 www.nuemann-lang.de/blogs/green-energy/?p=284

Bernd-Rainer Kasper

📄 www.dgs.de/fileadmin/newsletter/2014/DGS_Kasper_Intersolar_2014.pdf

ZUM AUTOR:

▶ Matthias Hüttmann

huettmann@dgs.de



Quelle: Solar Promotion GmbH

Bild 1: Michael Vogtmann

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

Titel	Kurzbeschreibung	Veranstalter	Wann / Wo	Kosten / ggf. Ermäßigung
<p>► Seminar</p> <p>EEG 2014 – Konsequenzen für Bestands- und Neuanlagen</p>	Zeitnah zum absehbaren endgültigen Beschluss des Gesetzes in den Parlamenten wird die neue Rechtslage vorgestellt und erörtert. Konsequenzen für Besitzer von Altanlagen und Investoren in neue Projekte anhand von Beispielen. Referent: Peter Nümann	DGS Akademie Berlin www.dgs-berlin.de/de/dgsakademie	18.08.2014 09:30 Uhr DGS Berlin Wrangelstr. 100 10997 Berlin	200,- EUR
<p>► Exkursion mit Workshop</p> <p>Was kann Solarthermie?</p>	Nach einer Besichtigung der Solarsiedlung Borghorst mit saisonalem Wärmespeicher und der Fertigung bei Bosch Solarthermie geht es im anschließenden Workshop um Berechnungsbeispiele von kleineren Anlagen.	DGS-Landesverband NRW nrw@dgs.de	22.08.2014 19:00 Uhr	35,- EUR 30 EUR für DGS-Mitglieder
<p>► Vortrag</p> <p>Klimafreundlich! im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin</p>	Ergebnisse des Bauherrenwettbewerbs zu energieeffizientem Sanieren und dem Einsatz regenerativer Energien: www.energie-und-baukultur	DGS Akademie Berlin www.dgs-berlin.de/de/dgsakademie	26.08.2014 17:00 Uhr Natur-Park Schöneberger Südgelände, Berlin	frei
<p>► Tagung</p> <p>Photovoltaikanlagen ertrags-, wartungs- und kostenoptimiert betreiben</p>	Die Tagung stellt die Aspekte einer optimierten Betriebsführung in den Mittelpunkt. Neben der Planung und Installation bestimmt die Betriebsführung den sicheren Betrieb und die Ertragssicherung.	Haus der Technik www.hdt-essen.de in Kooperation mit der DGS Akademie Berlin www.dgs-berlin.de/de/dgsakademie	29.08.2014 09:30 Uhr Magnus-Haus Berlin	490,- EUR 450 EUR für Mitglieder des Hauses der Technik und/oder der DGS
<p>► Seminar</p> <p>Photovoltaik-Eigenstromnutzung im Einfamilienhaus</p>	Ziel des Seminars ist, dass Sie selbstständig Angebote auf dem Markt bewerten können und eine Einschätzung für die jeweiligen erreichbaren Eigenverbrauchs- und Selbstversorgungsquoten bekommen.	Solarakademie Franken www.solarakademie-franken.de Tel.: 0911 / 37 65 16 30 seufert@dgs-franken.de	15.09.2014 09:00 Uhr Solarakademie Franken Auf AEG Fürther Straße 246c 90429 Nürnberg	190,- EUR zzgl. 19% MwSt. (10 % Rabatt für DGS-Mitglieder)

weitere Veranstaltungen mit DGS-Rabatten finden Sie u.a. hier:

www.dgs-berlin.de/de/dgsakademie, www.solarakademie-franken.de, www.dgs-thuringen.de/kurse.html



RENEXPO[®]

Richtig investieren

Die Energiefachmesse für Bayern

09. – 12.10.2014

Messe Augsburg



www.renexpo.de